

## Intensive Betreuung für die Kleinsten

### Erste integrative Krippengruppe im Kreis eröffnet in Mölln

**Mölln (mn).** Das Interesse der Eltern ist bereits vor der Eröffnung der neuen Kinderkrippe der integrativen Kindertagesstätte „Schneiderschere“ groß. „Wir hatten über 40 Anfragen von Eltern. Der Bedarf ist da“, erklärt Claus Laengrich, Leiter der Einrichtung in der Königsberger Straße. Platz ist zunächst nur für zehn Kinder. Vier Kinder mit Behinderungen werden künftig gemeinsam mit sechs nicht behinderten Kindern die Krippe besuchen. Offizieller Start ist am 24. August.

Damit richtet die Schneiderschere die erste integrative Krippengruppe im Herzogtum ein. Gedacht sind die Krippenplätze für berufstätige Eltern sowie für Kinder, die eine verstärkte pädagogische Frühförderung benötigen. Betreut werden die zehn Kinder zwischen dem 13. Lebensmonat und drei Jahren von zwei erfahrenen Erziehern und Heilpädagogen, sagt Claus Laengrich. Die pädagogische Frühförderung stehe in der Krippe im Vordergrund, da bei dieser Altersgruppe die Übergänge zwischen Entwicklungsstörungen und einer Behinderung noch fließend seien. Die Betreuungszeiten der Krippe liegen zwischen 7 und 17 Uhr, ideale Zeiten für berufstätige Eltern.

Die Kinder sind in neu herge-



**Gut betreut werden die Kinder in der neuen Krippengruppe des integrativen Kindertagesstätte Schneiderschere in Mölln.**

Foto: hfr

richteten, ehemaligen Büroräumen der Schneiderschere unter gebracht. Die Spiel- und Ruheräume sind auf die speziellen Bedingungen der Kinder abgestimmt. Die Umbaukosten belaufen sich auf 130.000 Euro, von denen Bund und Land rund 85.000 Euro übernehmen. Den Restbetrag teilen sich Kreis und die Stadt Mölln. Finanziert wird die Krippe künftig über die El-

ternbeiträge sowie über Zuschüsse vom Land und dem Kreis. „Die Betreuung behinderter Kinder kostet nun mal mehr Geld“, erklärt Hans-Joachim Grätsch, Geschäftsführer des Lebenshilfswerkes Mölln Hagenow und der Schneiderschere gGmbH. Rechnet man für zehn Kinder einer gewöhnlichen Krippe mit einem Betreuungsschlüssel von zwei Erziehern auf

zehn Kindern, so sei in einer integrativen Krippe ein Erzieher für zwei Kinder nötig. Verhandlungen mit der Verwaltung laufen, erklärt Grätsch. „Die Kinder sollen adäquat betreut werden.“ Das Land sei gefordert, nicht nur über Inklusion zu Reden, sondern auch etwas dafür zu tun. Eröffnet wird die neue Kinderkrippe am Montag, 24. August, um 11 Uhr.